

# Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 154. Telefon Nr. 30. Freitag, den 29. September 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Befugung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die Einberufung der Rekruten im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos.

Am 1. September 1899. Nr. 13050.  
Im Anschluß an den Vorgang in Preußen werden auch im Reich des XIII. (R. Würt.) Armeekorps diejenigen Rekruten, welche im Bezirk dieses Korps angehoben und im Truppenteile des letzteren eingestuft sind, im Frieden verfahrensweise ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos unmittelbar zu ihren Truppenteilen einberufen werden.  
Aus den hiesigen militärischen getroffenen näheren Bestimmungen ist Nachstehendes hervorzuheben:  
1) Der Versuch kommt im ganzen Bezirk des XIII. (R. Würt.) Armeekorps zur Durchführung. Derselbe findet jedoch keine Anwendung, es bleibt vielmehr die bisherige Verfahrensweise, bezüglich der Rekruten und Freiwilligen des 8. Würt. Infanterieregiments Nr. 126 in Straßburg und des Würt. Telegraphen-Bataillons in Berlin, sowie bezüglich der bei württembergischen Bezirkskommandos in Zivilistenkontrolle befindlichen Rekruten.  
2) Bezüglich der ärztlichen Untersuchung der einberufenen Rekruten ist lediglich nach den auf der Rückseite des Stellungsbescheides angegebenen Erläuterungen Ziffer 1\*) zu verfahren. Eine ärztliche Untersuchung im Bezirkskommando oder der nächstgelegenen Garnison findet also nicht statt.  
3) Die Stellungsbescheide sind von den Bezirkskommandos gegen Quittung an die Gemeinde zur weiteren Ausübung an die Eingabenden zu übergeben und zwar für die zum 3. bzw. 4. Okt. Eingabenden so zeitig, daß sie bis zum 15. September, für die zum 12. Oktober Eingabenden so zeitig, daß sie bis zum 26. September in Händen der Eingabenden sind. Die Gemeinden werden dann in der Lage sein, etwaige Zweifel wegen der Marschgebühren rechtzeitig durch Anfrage bei den Bezirkskommandos zu beheben. Die Auszahlung der Marschgebühren hat möglichst kurz vor Abgang der Mannschaften zu erfolgen.  
4) Die Abführung der Rekruten für den Marsch zum Aufstellungsort erfolgt gemäß der Marschgebührenvorschrift\*\*) entweder  
a. durch die Gemeindepflege und zwar, sofern der Aufstellungsort in der Marschgebührentabelle verzeichnet ist, auf Grund der letzteren, andernfalls nach den den Bezirkskommandos auf den Stellungsbescheiden vermerkten Beträgen, oder  
b. durch das Bezirkskommando, sofern der Aufstellungsort des Einberufenen und der Sitz des Bezirkskommandos zusammenfallen.  
c. Wegen der militärischen Überwachung der eingabenden Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt der betreffenden Züge ist nach § 31,7\*\*\*) letzter Absatz der Militärtransportordnung zu verfahren. Soweit Garnisonsorte nicht in Betracht kommen, ist mit der Zivilbehörde die Ueberwachung der Mannschaften beziehungsweise Einberufenen behufs Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu vereinbaren.

\*) Diese Erläuterungen betreffen:  
Kann der Stellungsbescheid wegen Marschunfähigkeit infolge von Krankheit nicht befolgt werden, so ist ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis durch Vermittlung der letzteren, dem Bezirkskommando rechtzeitig vorzulegen.  
Ferner sind alle nach der Aushebung etwa eingetretenen Gebrechen, wie z. B. „Verlust eines Gliedes, schwerer Knochenbruch“ in gleicher Weise dem Bezirkskommando zu melden.  
(\*\*) Die auf die Verpflichtungen der Gemeinden sich beziehenden Bestimmungen der Marschgebührenvorschrift sind durch die Ministerialverfügung vom 13. März 1887 (Reg.-Bl. Nr. 8 S. 68) bekannt gegeben worden. Ein Exemplar der bezeichneten Nummer des Regierungsblatts wurde seinerzeit jeder Gemeindepflege überwiesen und muß gemäß den ergangenen Verfügungen vom 12. August 1887 (Reg.-Bl. S. 323), 21. Februar und 20. Mai 1889 (Reg.-Bl. S. 37 und 189), 14. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 89) und 4. Juli 1895 (Reg.-Bl. S. 221) veröffentlichten Veränderungen enthalten. Desgleichen wurde seinerzeit jeder Gemeindepflege eine Marschgebührentabelle zugestelt.  
\*\*\*) § 31 Ziffer 7 der Militär-Transport-Ordnung (Reichs-Gesetzblatt vom 1899 Seite 16) lautet:  
7) Steht bei umfangreicheren Einberufungen, Entlassungen oder Beurlaubungen die gleichzeitige Beförderung einer großen Zahl einzelner Mannschaften mit der Eisenbahn in Aussicht, so ist von der zuständigen Militärbehörde der Tag und thunlichst auch die Tageszeit dieser Beförderungen mit Angabe der annähernden Zahl der Mannschaften und der Fahrtrichtung dem Bahnbetriebsamt (S 15, 2), in dessen Bezirke die Veranlassungsstation (bei Einberufungen) oder die Abfahrtsstation (bei Entlassungen — s. bei. Ver. z. Militär, zu I Ziff. 2) — oder bei Beurlaubungen liegt, möglichst frühzeitig, in der Regel 5 Tage vorher, mitzuteilen. Bei Beurlaubungen dieser Art empfiehlt sich gleichzeitig die Angabe der Gegend, wohin die Mannschaften beurlaubt werden, sowie der durchschnittlichen Dauer des Urlaubs.  
In solchen Fällen muß eine militärische Überwachung der Mannschaften auf den Bahnhöfen bis zur Abfahrt der betreffenden Züge stattfinden.  
Die Schultheißenämter werden veranlaßt, vorstehenden Erlaß in der Gemeinde auf ordentliche Weise wiederholt bekannt machen zu lassen.  
Backnang, den 15. Septbr. 1899.  
R. Oberamt. Freurer.

R. Amtsgericht Backnang.  
**Zum Gerichtsvollzieher**  
der Gemeinden Allmersbach, Großspach, Maubach, Rietzenau & Steinbach ist an Stelle des zurückgetretenen Gerichtsvollziehers Maas der penf. Stationskommandant Schumacher, mit dem Sitz in Backnang, und zum Gerichtsvollziehervertreter der Gemeinde Großspach der Amtsbienner Klotz daselbst bestellt worden.  
Den 26. September 1899.  
Oberamtsrichter Gundlach.

R. Amtsgericht Backnang.  
**Die Gerichtsvollzieher**  
werden an pünktliche Einlegung ihrer Kassentagbücher und Hauptregister pro 1. Oktober d. J. hienit erinnert.  
Den 28. Septbr. 1899.  
Oberamtsrichter Gundlach.

R. Amtsgericht Backnang.  
**In dem Konkursverfahren**  
über das Vermögen  
1) des Ernst Brenninger, Lederfabrikanten in Backnang (s. Schöble),  
2) der Firma Christian Brenninger z. alten Post, Lederfabrik in Backnang, und der Leihhaber dieser Firma Markus & Eberhard Brenninger in Backnang,  
3) der Firma Gebrüder Brenninger, Lederfabrik in Backnang, und deren beiden Leihhaber Christian & Emanuel Brenninger in Backnang  
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten und noch angemeldenden Forderungen besonderer Prüfungstermin auf  
Mittwoch den 18. Oktober 1899, nachmittags 3 Uhr,  
Backnang, den 27. Septbr. 1899.  
Gerichtsschreiber: Fischer.

R. Amtsgericht Backnang.  
**In dem Konkursverfahren**  
über das Vermögen des  
Wilhelm Häußle, Gerbereibesizers in Backnang,  
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten und noch angemeldenden Forderungen besonderer Prüfungstermin auf  
Donnerstag den 19. Oktober 1899, nachmittags 3 Uhr,  
Backnang, den 27. Septbr. 1899.  
Gerichtsschreiber: Fischer.

Revier Reichenberg.  
Montag den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr, wird im Gericht in Oppenweiler die  
**Lieferung & Zerkleinerung von ca. 500 cbm Fleis- & Kalksteinen**  
im öffentlichen Absteig vergeben.  
Oppenweiler.  
Ende Sept. und Anfang Okt. treffen einige Waggon saure österreichische  
**Mostäpfel**  
bei mir ein. Bestellungen hierauf nimmt entgegen  
G. Wieland.

Backnang.  
**Bekanntmachung.**  
Die Melisse für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen  
ist eine Woche lang, nämlich vom  
1. bis 7. Oktober d. J., beide Tage einschließlich,  
auf dem Rathaus im Stadtschultheißenamtsgemach zu jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Mithilfe oder Beihilfe der Räte schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.  
Backnang, den 28. Septbr. 1899.  
Stadtschultheißenamt.  
G. d.

Heilbronn, 26. Sept. Die Preise stellen sich wie folgt: Mohobst per Zentner 6.50 bis 8.50 M., gebrochenes 12—15 M.  
Ulm, 26. Sept. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen heute 30 Wagen Ital. Obst zum Verkauf. Die Preise für eine Wagenladung sind 950—1000 M.; im einzelnen werden für den Zentner 5 M. 40 Pf.— 6 M. bezahlt.

**Kartoffel und Krautmarkt.**  
Stuttgart, 26. Sept. Zufuhr 1100 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 Pf. — 1200 Stk. Silberkraut. Preis 20—22 M. per 100 Stk.  
Heilbronn, 26. Sept. Gelbe Kartoffeln 1.70 bis 2 M., Wurstkartoffeln 2.80 bis 3 M. per Zentner.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 26. Septbr.

Gutvieh	33	81	93	32
Kerant	33	81	42	170
Altenant	20	51	—	345
Ähnen: Rottfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, bis zu 6 Jahren	68—70	—	—	—
Farren: Rottfleischige höchsten Schlachtwerts: Wäsig gedrehte Lungen u. gut gedrehte Ältern	64—65	—	—	—
Malbrin: Rottfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts	62—63	—	—	—
Kerter: Rottfleischige Ältere u. weniger gut entwickelte Röhren und Lungen Älter	61—62	—	—	—
Milch: Feinste Mastkälber, (Schlammfleisch) und beste Saugkälber	74—76	—	—	—
Milch: Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	70—73	—	—	—
Milch: Gering gedrehte Kälber (Ferkel)	60—62	—	—	—
Schweine: Rottfleischige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu einmonatiger Jahr	68—80	—	—	—
Fleischige:	68—67	—	—	—

**Gestorben:**  
In Stuttgart: J. Harpprecht, Pfarrer a. D. Marie Kaufmann, geb. v. Schniger. — G. Hobe, alt Sonnenwirt, Saulgau. J. Berd, Oberkellner a. D., Biberach. Luise Siedler, geb. Herter, Wildbad. B. Fischer, Kaufmann, Ravensburg. Karl Hardt, Pianofabrikant, Ludwigsburg. Heinrich Schlayer, geb. Sutbrod, Tübingen. R. Freißner Schilling v. Cannstatt, Darmstadt. Stationskommandant Giese, Bwe., Kirchheim. G. Corradi, Cannstatt. G. Reihling, Kaufmann, Sulz a. N. Gise Deeg, Heilbronn.

**Wetter am Donnerstag, 28. Sept.**  
Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt größtentheils bewölkt und zu vereinzelt niederschlägigen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Hierzu eine Beilage: Stuttgarter und Uraher Geldlose. Generalagentur C. Dreitmeyer, Stuttgart, Hauptstätterstraße 46.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin, 27. Sept. Das Berl. Tagbl. meldet aus Pest: Der Magistrat beschloß an dem Programm zur Beteiligung der Pariser Weltausstellung keine Veränderung vorzunehmen.  
— Der Vorklang. erfährt aus München: Der Schaden der Stadt durch Hochwasser beträgt sich bisher auf 4 1/2 Millionen.  
Pirma, 27. Sept. (Reichstagswahl.) Nach den bisherigen Feststellungen erhielt die Reformpartei) 12920, Frähdorf (Sozialdem.) 12925 Stimmen. Acht Ortskassen liegen noch aus.  
Moskau, 27. Sept. Der Moskauer Kaufmann Mamontov hat über 750000 Rubel bei der Moskauer Arzangelster Eisenbahn unterpfanden. Er, sowie der Vorstand der Kasse der genannten Bahn sind verhaftet worden.

Belgrad, 27. Sept. Tanjanowitsch wurde zur Abmilderung seiner neunjährigen Gefängnisstrafe nach Koschewatz abgeführt. Die zu zwanzigjährigem schweren Kerker Verurteilten wurden in Strahlungsgefängnissen und in Zellen in die Belgrader Festung übergeführt. Rasch wird heute in Rich von beiden Königen empfangen werden.  
Stuttgart, 26. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr 1200 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Land bis jetzt verhältnismäßig noch wenig verbreitet. Er hat sich die schwere Aufgabe gestellt, die Menschen zur gänglichen Enthaltung des Alkohols zu bestimmen. Das ist gerade für Deutschland mit seinen altherwürdigen Trinkstätten in allen Ständen eine ungeheuer schwere Sache. Aber mancher hat doch Gelegenheit gehabt, die Gewalt des Alkohols an sich selbst oder an andern aus nächster Nähe zu beobachten. Solche Leute werden vielleicht Verständnis für diesen alkoholfeindlichen Bund haben. Jährlich werden im Deutschen Reich 1600 Menschen durch den Alkohol zu Selbstmördern, etwa 3000 Menschen überlistet er dem Delirium und Wahnsinn. Es verunglückt im Jahre infolge von Trunkucht 1800, und 150 000 Schulbige führt der Alkohol vor den Strafgericht. 50 pCt. aller Zucht-häuser und 60 pCt. aller Korrigenden sind Säufer. 40—50 aller Höliden verbanden ihre Leiden der eigenen Trunkucht oder haben sie — und das ist das Furcht-barste, was einen Menschen treffen kann — ohne eigene Schuld als ein Erbklid ihrer trunfsüchtigen Eltern übernommen. Das sind ein paar trockne Zahlen. Furchtbar langweilig, so eine Statistik, nicht wahr? Zum hiesigen Stammsitzgespräch eignet sie sich freilich nicht. Aber ernstliche Leute fragen sich doch vielleicht, ob das immer so weiter gehen kann. Solche begrüßen jeden Versuch mit Freuden, der im Kampfe gegen diesen Volksfeind gemacht wird, auch wenn er den englischen Namen trägt. (Egbl.)

**Literarisches.**  
\* Im Verlage der Buchhdlg. v. J. Rath erschien eine neue Anichts-Postkarte von Backnang (Gelios), die den Stifftsof, Kirche, Turm u. s. w. umschließt und die Auswahl der Karten um ein weiteres schönes Exemplar vermehrt.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft Landesproduktentörse.**  
Stuttgart, 25. Sept. Im Wochenlauf konnten sich die amerikanischen Notierungen für Weizen weiter erhöhen. Es wird dieser Umstand auf eine Ringbildung zurückgeführt, was jedoch bei der unwesentlichen Steigerung zweifelhaft erscheint. Eher wird angenommen werden dürfen, daß die amerikanischen Weizen billiger ist, als russischer — neuerdings wieder mehr von Amerika gekauft wird. Der Konsum entschließt sich schwer, die höheren Forderungen zu bewilligen. Die Geschäftslage bleibt jedoch gesund und preisstaltend. Die Inlandsmärkte verzeichnen kleine Preissteigerungen. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:  
Weizen, württ. 17 M. 50 Pf., bayr. 17 M. 50 Pf., Ulta 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Balla-Balla 17 M. 75 Pf. bis 18 M., Kaplata 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Fernen, Oberländer 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Dintel neu 11 M. 50 Pf. bis 12 M., Roggen württ. 16 M., russ. 16 M., bis 16 M. 50 Pf., Gerste, württ. 16 M. 50 Pf., bis 17 M., Pfälzer 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Tauber 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., ungarisch 17 M. bis 20 M. 55 Pf., Haber, Oberländer 14 M. bis 14 M. 50 Pf., Unterländer 13 M. 50 Pf. bis 14 M., Mais Mize 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf., Kaplata gesund 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf.

**Obstpreise.**  
Stuttgart, 28. Sept. Dem Mohobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 1 Wagon aus Bayern, 2 aus Rheinland, 1 aus Oesterreich-Ungarn, 15 aus Italien und 2 aus Holland, zw. 21 Wagonladungen Mohobst, die im Großen zu 930—1000 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5—5.80 M. per 50 Kilo verkauft wurden.  
Stuttgart, 26. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr 1200 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 26. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr 1200 Ztr. Mohobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

**Rußland.**  
Moskau, 26. Sept. Gestern brach in einer Drogerie Feuer aus, das eine Explosion zur Folge hatte. 26 Personen, darunter 16 Feuerwehrmänner, wurden schwer verwundet.

**Serbien.**  
Belgrad, 25. Sept. Heute wurde das Urteil über die im Hoheperratsprozeß Angeklagten gefällt. Dasselbe lautet für den Attentäter Knelewitsch und für Tassitsch zum Tode. 10 der Angeklagten wurden zu 20 Jahren Kerker, 8 zu 5 Jahren und 1 zu 9 Jahren verurteilt. 6 Angeklagte wurden freigesprochen.

Nach einer Depesche der Fr. Ztg. ist Knesewitsch am Montag nachmittag 4 Uhr auf der Karaburnaschstraße hingerichtet worden. Er war sehr bleich, aber ruhig und fest. Vor der Hinrichtung erklärte er, daß Oberst Nikolsch, Dimitsch und Kowatschewitsch am Attentat nicht beteiligt seien.

**Ostasien.**  
Der Krieg um die Philippinen.  
\* Das Wachen der trockenen Jahreszeit macht sich in der zunehmenden Unternehmungslust der Philippinos bemerkbar und läßt die Frage, was nun weiter geschehen soll, für die Amerikaner immer dringender werden. Am 22. Sept. brachten die Tagalen einen mit etwa 50 Mann besetzten Militärsug nordlich Cailut zur Entgegnung, wobei die Amerikaner 11 Tote und 10 Verwundete verloren. Am 19. kam es bei S. Fernando zu einem der gewöhnlichen unentschiedenen Zusammenstöße, bei dem 3000 Amerikaner sich den ganzen Tag mit Philippinos herumgeschossen. Die Verluste auf amerikanischer Seite betragen 7 Tote und 30 Verwundete. — Inzwischen hat General Otis angeordnet, daß sämtliche Häfen, die nicht von amerikanischen Truppen besetzt sind, wieder gesperrt werden. Die wenigen Bothen, die sie geöffnet waren, haben antwortend dem amerikan. Handel keinen Vorteil gebracht, den Philippinos dagegen Gelegenheit gegeben, sich mit Waffen, Munition z. zu versehen und auch durch Erhebung von Zöllen und Hafengebühren ihre Kriegskassen zu füllen. Während General Otis die Häfen schließt, läßt Agnaldo den Konsulaten durch den Philippin. Staatssekretär Buencanino die Mitteilung zugehen, daß die Philippinen-Häfen allen fremden Schiffen, außer denen unter amerikan. Flagge offen stehen sollen. Da die Amerikaner nunmehr nach der Möglichkeit sämtliche Häfen zu blockieren suchen, wird der Verkehr fremder Schiffe, sowie der Handel der Insel untereinander natürlich empfindlich beeinträchtigt.

**Versehdenes.**  
\* Von der bayrischen Grenze. In Michhausen brachte eine Kuh des Süddeutschen Rindes ein 80—90 Pfund schweres, gut ausgewachsenes Raib mit 2 Köpfen zur Welt. Die beiden Köpfe sind normal gebildet bis zu den Augen, wo sie zusammenzuwachsen sind. An den beiden Köpfen ist je ein Ohr wahrzunehmen.  
\* Dortmund. Die von der „Tremonia“ gebrachte Mitteilung, wonach der 1890 hingerichtete Mörder Michalaki unschuldig gewesen sein soll, besteht sich nicht. Nach dem wirklichen Sachverhalt soll eine Frau (Braun), die von ihrem Sträfling verlassen wurde, gedauert haben, der Arbeiter Scrippal sei nach Amerika ausgewandert, weil er bei Skatop jemanden ermordet habe. Diese Schwärzereien gelangen zur Kenntnis der Polizei und des Gerichts. Die sofort vorgenommene Untersuchung stellte bald fest, daß es sich um ein Märchen handelte; der besagte Arbeiter ist nicht in Amerika, sondern hat sich der Polizei freiwillig gestellt.  
\* Der Unt-Tempel-Orden entfaltet zur Zeit in Deutschland eine rege Agitation. Es ist ein internationaler Verein zur Bekämpfung des Alkohols, der bald 50 Jahren in Amerika begründet, aber in Deutsch-

**In der Gurkenzeit.**  
Von Harald Schöbde. Deutsch von G. J. (Fortsetzung.)  
Ja, Moge hatte guten Grund, sich über manches zu verwundern; was ihn aber am meisten wunderte und zugleich beunruhigte, war der Umstand, daß Fräulein Helene sich noch nicht hatte sehen lassen, und daß er durchaus nicht wußte, wo er sie suchen sollte. Das junge Mädchen hatte einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht, und er hatte sich so sehr darauf gefreut, sie zu sehen und mit ihr zu sprechen, daß er jetzt beschloß, alles aufzubieten, um innige Worte mit ihr wechseln zu können.  
Inzwischen war der Kaffee und der Siqueur gekommen, und der Tierarzt hatte seinen „Bären“ noch durch einige Glas Cognac aufgefressen. Er war jetzt so heilernüch geworden, daß er, als die Kommerziantin mit vor Zorn bebender Stimme von der Heranda ihm befohl, sogleich zu ihr zu kommen, mit strahlendem Lächeln zu ihr eilte und ausrief: „Hier bist du mich ja! Nur nicht ungemächlich!“  
In diesem Augenblick bemerkte Moge die Frau Amtsverwalter und Amalie unten im Garten, und da er fürchtete, daß sein Frische gekört werden könnte gerade jetzt, da er Helene wünschte und alle seine Gedanken sich um Helene drehten, ließ er schnell hinter eine Hecke und suchte einen dicht bewachsenen Steg zu erreichen, der ihn nach dem Herzen des großen, schattigen Gartens führte. Hier rauchte er in Ruhe seine Cigarre und dachte darüber nach, wie er Helene aufsuchen könne. Er mußte sich aber zuerst gefassen, daß alles Nachdenken umsonst sei, wenn er nicht wußte, wo Helene war;

er konnte ja vielleicht gar verweilt sein. Er setzte sich auf eine Bank, die auf einer kleinen Anhöhe stand, und suchte sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß er Helene heute nicht mehr sehen werde.  
Auf einmal hörte er ein lustiges Händeln u. schwere Schritte, die sich der Anhöhe näherten. Mergelich barüber, jetzt gehört zu werden, wachte er sich nach der Seite, von welcher die Töne kamen, und sah nun den Tierarzt, der sich ihm mit einem glücklichen Lächeln näherte. Erst jetzt erkannte Moge, in welchem Grabe wie gute Mann angelassen war. Er hatte den Hut auf einem Ohr, die Hände steckten tief in den Taschen, und seine Cigarre hing schief in einem Mundwinkel. Man konnte es dem Tierarzt ansehen, daß er einen gehörigen Kräftel von seiner Schwiegermutter bekommen hatte.  
„Na, sind Sie da, Sie Durchgänger?“ sagte jetzt Hanken mit tiefer Volkstimme. „Es ist gut, daß ich Sie endlich treffe. Ich soll Sie nämlich bearbeiten, auch ich Ihnen sagen. Ist es Malle, vor der Sie wegelaufen sind? Ja, das kann ich gut verstehen! Sie brauchen sich vor mir nicht zu verstellen!“  
„Ich verstehe durchaus nicht, was Sie meinen.“  
„Ach, gewiß verstehen Sie mich, alter Braxilianer! Du hast Diamanten und Perlen.“, sang der Tierarzt, indem er sich neben Moge niederlegte. „Sie können glauben, sie war schön im Schuß dort oben. Einen schlimmeren Brandrod als meine Schwiegermutter habe ich nie im Leben kennen gelernt. Suchen Sie nur ja nicht in diese Familie zu kommen, Raubhat, dazu sind Sie wahrhaftig zu gut. Auf Ihre blanten Goldstücke hat man es abgesehen. Ja, die kanten mein Schwieger-vater gut brauchen, wenn er sitzt gut in der Klemme,“  
Follesung folgt.

lann ich Ihnen sagen.“  
„Meinen Sie nicht, daß es am besten ist, wenn wir von etwas anderem sprechen? Am allerbesten wäre es wohl, wir kehren jetzt zu der Gesellschaft zurück!“  
„Sind Sie toll, Mann? Ich soll ja unter vier Augen mit Ihnen reden, um Sie zu veranlassen, daß Sie sich mit Malle verloben. Aber so dumme sind Sie doch nicht, Raubhat, denn Malle ist gerade so wie die Mutter — sie gleicht der alten Mutter ebenso vollkommen wie meine Sophie dem gutmütigen Vater. Nein, bleiben Sie nur sitzen, Raubhat, — ich solle mit Ihnen reden, sagte sie. Wissen Sie, was sie sagte, Raubhat? Sie sagte, ich sei ein fauler Lahn — und noch viele andere Namen gab sie mir. Aber das ist nun eben keine Malle, sich bei mir einzufachweheln. So schillt sie alle Menschen aus. Sobald sie Helene sieht, dielen Engel, so schillt sie sie aus, die alte Hüllenmaschine! Sie glauben gar nicht, Raubhat, was für ein herrliches Mädchen Helene ist! Ja, ein herrliches Mädchen ist sie! Als meine Frau krank war und alle andern Menschen sie aufgegeben hatten, war Helene die einzige, die sie pflegte. Aber weder die Malle noch Malle ließ sich sehen, auch mein Schwiegervater durfte sie nicht besuchen. Sie können glauben, daß ich es Helene niemals vergesse werden, was sie damals getan hat!“  
Moge sagte, daß er sich sehr zu der jungen Dame hingezogen fühlte, und daß er sich darauf gefreut habe, sie heute zu treffen. Es wäre ihm eine große Enttäuschung gewesen, daß sie sich gar nicht habe sehen lassen — ob der Tierarzt ihm vielleicht sagen könne, wo das Fräulein sei.  
Follesung folgt.

**Liederkränz. Backnang.**  
Der Verein hält am Sonntag den 1. Oktober im Saale z. Uimpurg eine **Herbstfeier** ab, verbunden mit **Aufführung v. Männerchören** Vorträgen der Murrhardter Stadtkapelle, **großem Feuerwerk** und nachherigem **Tanz-Anschluss.**  
Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. die Person. Anfang 4 Uhr. **Der Ausläuf.**

**E. f. Stroh,**  
gegenüber dem Rathaus,  
empfiehlt sein bestsortiertes Lager in **Schießwaffen:**  
Jagdgewehren, Zimmerstutzen, Revolvern, Terzerolen, Pistolen, Luftgewehren, Schießstöden, **Militärgewehre** zu Jagdflinten abgeändert. **Munition jeder Art.** Sämtliche Jagdartikel & Gerätschaften. **Prachtvolle Geweihe.** Den Hs. Jagdbüchern und regelmäßigen Abnehmern besondere Vergünstigung. **Reparaturen stets prompt & billig.**

**Nettersburg, Station Wimmenden.**  
**Schmiede- & Güter-Verkauf.**  
Unterzeichnetem bringt wegen Kränklichkeit seine Liegenschaft, bestehend in Haus nebst angebauter Scheuer und besonbers stehender Schmiede nebst 7 Morgen sehr guter Acker, Wiesen und Baumhüde **Donnerstag den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus** hier aus freier Hand im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Die Schmiede samt Zubehör wird auch ohne oder mit einem Teil der Güter abgegeben.  
In **Nettersburg** — zu welchem noch verschiedene umliegende Höfe gehören — befindet sich **blos diese eine Schmiede**, und würde sich einem tüchtigen Manne hier eine sehr günstige Gelegenheit bieten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Zahlungsbedingungen günstig, da ein Angeld von 1500 M. genügt.  
Siehhaber sind mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, daß blos dieser eine Verkauf stattfindet und der Zuschlag wünschlich sofort erfolgt.  
**David Teuffer.**  
mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.  
**Fr. Stroch, Buchdrucker.**

**Rechnungen**  
Ein jüngerer **Küfereigelle** kann sogleich eintreten bei **E. Trostel, Küfer.**  
2 tüchtige **Arbeiter** auf Bau und Möbel sucht **Fr. Fränkle, Schreiner.**  
Ein ordentliches **Mädchen** von 15-16 Jahren sucht sofort oder bis 1. November der Oblige.  
Dypenweiler. Ein jüngerer, tüchtiger **Schmied** findet sofort gegen guten Lohn Beschäftigung bei **Fr. Delschlager.**  
**Oberroth.** Einen tüchtigen **Cypler** sucht sofort zu einem Neubau bei gutem Lohn **Friedrich Ludwig, Maler u. Cypler.**  
3 Stück guterhaltene **Reichsnoten** außen heilbar, hat im Auftrag billig zu verkaufen **Safner Widmann.**  
Einige **Mädchen** sucht auf 1. Oktober und November **Frau Scheel.**  
Süße & gestandene **Milch** ist zu haben bei **Christian Bauer, Schulstraße 11.**

**Backnang, 28. Sept. 1899.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind **Helene** nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 8 Jahren 2 Monaten heute morgen sanft verschieden ist.  
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr statt.

**Neu! Neu!**  
**Selios-Postkarte**  
mit Ansicht von **Backnang.**  
Meine Collection enthält jetzt 31 dierse Karten mit Ansicht von **Backnang.**  
**J. Rath** beim Engel.

**Backnang, 29. Sept.**  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres innigst geliebten Kindes **Helene**, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden sagen wir unsern innigsten Dank die tieftrauernden Eltern: **Ludwig Mayer** und Frau.

**Backnang.**  
**Eheringe**  
in bekannt schöner Fassung zu äußerst billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl **Carl Bauer, Uhrmacher u. Goldarbeiter.**

**M a u b a c h.**  
**Dankagung.**  
Allen denen, welche uns während der längeren Krankheit unseres Sohnes und Bruders **Eugen** so viele wohlthuende Beweise inniger Teilnahme zukommen ließen, sowie für die schönen Blumen-spenden u. die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere von Seiten der Arbeiter-schaft der Lederfabrik Weibinger, sagen herzlichen Dank **Brunnenmacher Erb** mit Familie.

**Neue guttoshende Erbsen & Linsen**  
empfiehlt billigst **Alb. Ikenflam sen.**

**Neuen Wein**  
hat im Auskangt **G. Groß, Germania.**  
Unterbrüben.  
Am Sonntag den 1. Okt. ist mein **Sarouffel** beim Gasthaus zur Sonne zur gef. Benutzung aufgestellt, wozu einladet **P. Spandel.**

**Geld-Besuch**  
auf Martini zu 4 1/2% und 5%: **1800 M., 1500 M., 900 M.** à 4 1/2%  
**4000 M., 2000 M., 1700 M., 1000 M., 300 M.** à 5%  
Näheres durch **Badnang. A. Steiner, Bero.-Aktuar.**

**Militärisches.**  
Den Teilnehmern an der **5. Inf.-Regts. König Karl Nr. 123 in Ulm** wird von der R. Generaldirektion eine Fahrpreisermäßigung nicht gewährt werden; um so mehr scheint es nun angeeignet, daß die Bezirkshauptmänner, welche an der Feier in Ulm teilnehmen, sich an einer Stelle anmelden, um die Fahrt gemeinsam (bei 30 Personen Fahrpreisermäßigung) auszuführen.  
Zur Entgegennahme der Anmeldungen erklärt sich **Schultheiß Schindler** in Altkütte bereit.  
Unterweischach.

**4000 Mk.**  
gegen bereits doppelte Gütersicherheit sucht die Martini, wer? sagt die **Expedition d. Bl.**  
Eine guterhaltene **Walzenkommode** hat billig zu verkaufen **E. Trostel, Küfer.**  
Ein noch gut erhaltenes, 2 Eimer haltendes **Ovalfaß** nebst einer großen Krant-kraude verkauft **Küfer Scheel Bwe.**  
**Burgkall.**  
**Samstag & Sonntag**  
**Mehel-Suppe**  
wozu freundlich einladet **Jonaathan Ake s. Bahnhof.**  
**Samstag & Sonntag**  
**Mehel-Suppe**  
bei gutem **neuen Wein,** wozu höflichst einladet **Fr. Köberer s. Strich.**

**Kriegs-Verein.**  
Sonntag den 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr **Monatsversammlung** bei Mitglied **Wäcker Schiefer.**  
**Der Ausschuf.**

**Militär-Verein.**  
**Samstag** **abend 8 Uhr** **Monatsversammlung** im **Sokal (Strich).** Vollständiges Gelingen erwartet **Der Vorstand.**

**Louis Vogt, Backnang**  
beehrt sich den **Gingang sämtlicher Neuheiten in Kleiderstoffen** — aller Preislagen und Qualitäten — sowie in **Umhängen, Jacquets, Kragen, Jacken etc.** hiedurch ergebenst anzuzeigen.  
**Muster & Auswahlendungen** stehen gerne zu Diensten.

**Backnang.**  
**Brandscheibebrenner**  
14" für Petroleum. Vorzüge: Einfachste Construction, erhöhte Leuchtkraft, Preiswürdigkeit, auch größere Brenner bereit stehen zu Diensten bei **Flashner Störzbach.**

**Erdarbeiter.**  
30 tüchtige Erdarbeiter werden zum Kanalbau nach Zuffenhausen bei gutem Lohn gesucht. Sofortiger Eintritt erwünscht.  
**Safner & Groß, Bangeschäft,** Zuffenhausen, Gartenstraße Nr. 18, Telefon 52.

**Amliche Nachrichten.**  
Se. R. Maj. hat am 27. Sept. die neugegründete Amtmannsstelle in Sulz dem Staatsassistenten **Majer** in Backnang, die erledigte Amtmannstelle in Marbach dem **Hellmann Richter** daselbst übertragen.  
\* **Septemberpreis.** Se. Kgl. Majestät hat aus den zur Prämierung hervorragender Landwirtschaftl. Leistungen ausgelegten Mitteln dem **Landwirt und Schultheiß Eberhard Mayer** in Hegnach, Dtl. Waidlingen, in Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen um Gebung der Landwirtschaftl. Zustände in seiner Gemeinde, sowie der sehr guten Führung seines eigenen Betriebs einen Preis von 500 Mk. nebst silberner Denkmünze und dem **Landwirt und Gemeindepfleger Fiesel Schmid** in Wilsingen, Dtl. Minsingen, in Anerkennung seines gut geführten Betriebs und mancherlei Verbesserungen seines Hofguts einen Preis von 300 Mk. nebst silberner Denkmünze verliehen.

**Amliche Nachrichten.**  
Gannstatt, 28. Sept. In der Seelbergstraße wurden gestern morgen einem Friseur von seinem Gehrling ca. 70 Mk. entwendet. Der Dieb suchte mit dem Geld das Weite, er ist ein übel beleumundeter Burche, der schon als Schultrabe eine Gefängnisstrafe in Heilbronn verbüßte. — Gestern abend hatte ein Herr aus Stuttgart (Johannesstraße) auf dem Volksfest das Unglück, von einer Schiffschaukel zu fallen und dabei den Fuß zu brechen. Der Verunglückte wurde mit einer Droschke in seine Wohnung gebracht.  
\* **Gannstatt, 28. Sept.** Der gestrige letzte Volkstanz brachte zum Schluß noch recht gutes Wetter und dem Festplatz damit auch sehr guten Besuch. So entwickelte sich eigentlich erst gestern das echte Volksfestreiben und die richtige Feststimmung, die beide des wenig guten Wetters vorher nicht recht auskommen wollten. Die **Budenbesitzer** haben gestern gute Geschäfte gemacht; weniger die **Wirtin.** Die Mehrzahl der Gäste begnügte sich mit einigen wenigen Zetten, die dann auch nicht gefüllt waren. Leider sind gestern auch 2 kleinere Unfälle zu verzeichnen. Ein Herr wurde von einem Hunde stark gebissen und einem **Bärenführer** wurde von seinem eigenen Bären das erste Glied eines Fingers abgebissen. Beide Verletzte fanden die erste Hilfe auf der **Santätswache.**

**Amliche Nachrichten.**  
Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der **Denkmal** zum Gedenken an den **1. Weltkrieg** ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit **Se. Maj. des Königs** vor sich. Der Festzug fuhr heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „**Gurzug**“ Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.  
\* **Stuttgart.** Der **Herzog v. Althan**, nunmehr **Erzprinz v. Sachsen-Coburg-Gotha**, trifft demnächst mit seiner Mutter und Schwester hier ein und wird den Winter hier zubringen. Erst im nächsten Frühjahr wird er zu Studierzwecken nach **Dresden** überföhren; für später ist ein **Aufenthalt** in **Gastel** vorgesehen. Die **herzogliche Familie**, die bekanntlich mit unserem **Königshaus** nahe verwandt ist, wird hier im **Residenzschloß** wohnen.  
\* **Stuttgart.** (Der Bericht des **Juristenministers**) über die **Verwaltung** der **Rechtspflege** im letzten Jahre ergibt eine **abermächtige** und **unverkäufliche** Steigerung des **Anfalls** von **Zivilprozessen** und bei den **Unterrichtlichen**, ebenso auch bei den **Landgerichtlichen** und bei den **Zivilsenaten** des **Oberlandesgerichts**. Auch in der **Zeit** der **Konkurse**, die im **Vorjahr** gegenüber 1898 **nachhaft** zurückgegangen war, ist **wieder** eine **Vermehrung** eingetreten (von 378 auf 400 **Eröffnungen**), so daß der **hohe** Stand von 1898 **nahezu** wieder **erreicht** wurde. Diefelbe **Erhöhung** tritt bei den **Zwangsvollstreckungen** zu Tage, bei denen 1898 **fälle** vorliefen. Von den **Schwurgerichten** wurden 22,14 Prozent der **Angeklagten** freigesprochen, von den **Strassengerichten** (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im **ganzen** wurden 4 **Todesurteile** gefällt; einer der **Verurteilten**, der **Batermörder** **Krauser**, ist **entpaupt** worden, bei den **andern** wurden die **Todesstrafen** in **lebenslängliche** **Zuchthausstrafen** **verwandelt**.  
\* **Stuttgart, 28. Sept.** Nachdem vor einigen Wochen die **westliche** **Einrichtung** des **hier. Hauptbahnhofs** einer **umfassenden** **Restaurierung** unterzogen wurde, ist **gegenwärtig** der **mittlere** **Teil** des **Bahnhofs** mit einem **neuen** **Gerüst** versehen. Die **Halle**, welche schon längst der **Renovierung** bedarf, wird in **wenigen** **Wochen** **wieder** in **neuer** **Ausstattung** dem **Verkehr** **übergeben** **werden**.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der Denkmal zum Gedenken an den 1. Weltkrieg ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit Se. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug fuhr heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „Gurzug“ Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.  
\* Stuttgart. Der Herzog v. Althan, nunmehr Erzprinz v. Sachsen-Coburg-Gotha, trifft demnächst mit seiner Mutter und Schwester hier ein und wird den Winter hier zubringen. Erst im nächsten Frühjahr wird er zu Studierzwecken nach Dresden überföhren; für später ist ein Aufenthalt in Gastel vorgesehen. Die herzogliche Familie, die bekanntlich mit unserem Königshaus nahe verwandt ist, wird hier im Residenzschloß wohnen.  
\* Stuttgart. (Der Bericht des Juristenministers) über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten Jahre ergibt eine abermächtige und unverkäufliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen und bei den Unterrichtlichen, ebenso auch bei den Landgerichtlichen und bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts. Auch in der Zeit der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1898 nachhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1898 nahezu wieder erreicht wurde. Diefelbe Erhöhung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1898 fälle vorliefen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Prozent der Angeklagten freigesprochen, von den Strassengerichten (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Batermörder Krauser, ist entpaupt worden, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.  
\* Stuttgart, 28. Sept. Nachdem vor einigen Wochen die westliche Einrichtung des hier. Hauptbahnhofs einer umfassenden Restaurierung unterzogen wurde, ist gegenwärtig der mittlere Teil des Bahnhofs mit einem neuen Gerüst versehen. Die Halle, welche schon längst der Renovierung bedarf, wird in wenigen Wochen wieder in neuer Ausstattung dem Verkehr übergeben werden.

**Amliche Nachrichten.**  
Gannstatt, 28. Sept. In der Seelbergstraße wurden gestern morgen einem Friseur von seinem Gehrling ca. 70 Mk. entwendet. Der Dieb suchte mit dem Geld das Weite, er ist ein übel beleumundeter Burche, der schon als Schultrabe eine Gefängnisstrafe in Heilbronn verbüßte. — Gestern abend hatte ein Herr aus Stuttgart (Johannesstraße) auf dem Volksfest das Unglück, von einer Schiffschaukel zu fallen und dabei den Fuß zu brechen. Der Verunglückte wurde mit einer Droschke in seine Wohnung gebracht.  
\* Gannstatt, 28. Sept. Der gestrige letzte Volkstanz brachte zum Schluß noch recht gutes Wetter und dem Festplatz damit auch sehr guten Besuch. So entwickelte sich eigentlich erst gestern das echte Volksfestreiben und die richtige Feststimmung, die beide des wenig guten Wetters vorher nicht recht auskommen wollten. Die Budenbesitzer haben gestern gute Geschäfte gemacht; weniger die Wirtin. Die Mehrzahl der Gäste begnügte sich mit einigen wenigen Zetten, die dann auch nicht gefüllt waren. Leider sind gestern auch 2 kleinere Unfälle zu verzeichnen. Ein Herr wurde von einem Hunde stark gebissen und einem Bärenführer wurde von seinem eigenen Bären das erste Glied eines Fingers abgebissen. Beide Verletzte fanden die erste Hilfe auf der Santätswache.  
\* Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der Denkmal zum Gedenken an den 1. Weltkrieg ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit Se. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug fuhr heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „Gurzug“ Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.  
\* Stuttgart. Der Herzog v. Althan, nunmehr Erzprinz v. Sachsen-Coburg-Gotha, trifft demnächst mit seiner Mutter und Schwester hier ein und wird den Winter hier zubringen. Erst im nächsten Frühjahr wird er zu Studierzwecken nach Dresden überföhren; für später ist ein Aufenthalt in Gastel vorgesehen. Die herzogliche Familie, die bekanntlich mit unserem Königshaus nahe verwandt ist, wird hier im Residenzschloß wohnen.  
\* Stuttgart. (Der Bericht des Juristenministers) über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten Jahre ergibt eine abermächtige und unverkäufliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen und bei den Unterrichtlichen, ebenso auch bei den Landgerichtlichen und bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts. Auch in der Zeit der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1898 nachhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1898 nahezu wieder erreicht wurde. Diefelbe Erhöhung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1898 fälle vorliefen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Prozent der Angeklagten freigesprochen, von den Strassengerichten (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Batermörder Krauser, ist entpaupt worden, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.  
\* Stuttgart, 28. Sept. Nachdem vor einigen Wochen die westliche Einrichtung des hier. Hauptbahnhofs einer umfassenden Restaurierung unterzogen wurde, ist gegenwärtig der mittlere Teil des Bahnhofs mit einem neuen Gerüst versehen. Die Halle, welche schon längst der Renovierung bedarf, wird in wenigen Wochen wieder in neuer Ausstattung dem Verkehr übergeben werden.

**Amliche Nachrichten.**  
Gannstatt, 28. Sept. In der Seelbergstraße wurden gestern morgen einem Friseur von seinem Gehrling ca. 70 Mk. entwendet. Der Dieb suchte mit dem Geld das Weite, er ist ein übel beleumundeter Burche, der schon als Schultrabe eine Gefängnisstrafe in Heilbronn verbüßte. — Gestern abend hatte ein Herr aus Stuttgart (Johannesstraße) auf dem Volksfest das Unglück, von einer Schiffschaukel zu fallen und dabei den Fuß zu brechen. Der Verunglückte wurde mit einer Droschke in seine Wohnung gebracht.  
\* Gannstatt, 28. Sept. Der gestrige letzte Volkstanz brachte zum Schluß noch recht gutes Wetter und dem Festplatz damit auch sehr guten Besuch. So entwickelte sich eigentlich erst gestern das echte Volksfestreiben und die richtige Feststimmung, die beide des wenig guten Wetters vorher nicht recht auskommen wollten. Die Budenbesitzer haben gestern gute Geschäfte gemacht; weniger die Wirtin. Die Mehrzahl der Gäste begnügte sich mit einigen wenigen Zetten, die dann auch nicht gefüllt waren. Leider sind gestern auch 2 kleinere Unfälle zu verzeichnen. Ein Herr wurde von einem Hunde stark gebissen und einem Bärenführer wurde von seinem eigenen Bären das erste Glied eines Fingers abgebissen. Beide Verletzte fanden die erste Hilfe auf der Santätswache.  
\* Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der Denkmal zum Gedenken an den 1. Weltkrieg ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit Se. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug fuhr heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „Gurzug“ Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.  
\* Stuttgart. Der Herzog v. Althan, nunmehr Erzprinz v. Sachsen-Coburg-Gotha, trifft demnächst mit seiner Mutter und Schwester hier ein und wird den Winter hier zubringen. Erst im nächsten Frühjahr wird er zu Studierzwecken nach Dresden überföhren; für später ist ein Aufenthalt in Gastel vorgesehen. Die herzogliche Familie, die bekanntlich mit unserem Königshaus nahe verwandt ist, wird hier im Residenzschloß wohnen.  
\* Stuttgart. (Der Bericht des Juristenministers) über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten Jahre ergibt eine abermächtige und unverkäufliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen und bei den Unterrichtlichen, ebenso auch bei den Landgerichtlichen und bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts. Auch in der Zeit der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1898 nachhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1898 nahezu wieder erreicht wurde. Diefelbe Erhöhung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1898 fälle vorliefen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Prozent der Angeklagten freigesprochen, von den Strassengerichten (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Batermörder Krauser, ist entpaupt worden, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.  
\* Stuttgart, 28. Sept. Nachdem vor einigen Wochen die westliche Einrichtung des hier. Hauptbahnhofs einer umfassenden Restaurierung unterzogen wurde, ist gegenwärtig der mittlere Teil des Bahnhofs mit einem neuen Gerüst versehen. Die Halle, welche schon längst der Renovierung bedarf, wird in wenigen Wochen wieder in neuer Ausstattung dem Verkehr übergeben werden.

**Amliche Nachrichten.**  
Gannstatt, 28. Sept. In der Seelbergstraße wurden gestern morgen einem Friseur von seinem Gehrling ca. 70 Mk. entwendet. Der Dieb suchte mit dem Geld das Weite, er ist ein übel beleumundeter Burche, der schon als Schultrabe eine Gefängnisstrafe in Heilbronn verbüßte. — Gestern abend hatte ein Herr aus Stuttgart (Johannesstraße) auf dem Volksfest das Unglück, von einer Schiffschaukel zu fallen und dabei den Fuß zu brechen. Der Verunglückte wurde mit einer Droschke in seine Wohnung gebracht.  
\* Gannstatt, 28. Sept. Der gestrige letzte Volkstanz brachte zum Schluß noch recht gutes Wetter und dem Festplatz damit auch sehr guten Besuch. So entwickelte sich eigentlich erst gestern das echte Volksfestreiben und die richtige Feststimmung, die beide des wenig guten Wetters vorher nicht recht auskommen wollten. Die Budenbesitzer haben gestern gute Geschäfte gemacht; weniger die Wirtin. Die Mehrzahl der Gäste begnügte sich mit einigen wenigen Zetten, die dann auch nicht gefüllt waren. Leider sind gestern auch 2 kleinere Unfälle zu verzeichnen. Ein Herr wurde von einem Hunde stark gebissen und einem Bärenführer wurde von seinem eigenen Bären das erste Glied eines Fingers abgebissen. Beide Verletzte fanden die erste Hilfe auf der Santätswache.  
\* Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der Denkmal zum Gedenken an den 1. Weltkrieg ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit Se. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug fuhr heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „Gurzug“ Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.  
\* Stuttgart. Der Herzog v. Althan, nunmehr Erzprinz v. Sachsen-Coburg-Gotha, trifft demnächst mit seiner Mutter und Schwester hier ein und wird den Winter hier zubringen. Erst im nächsten Frühjahr wird er zu Studierzwecken nach Dresden überföhren; für später ist ein Aufenthalt in Gastel vorgesehen. Die herzogliche Familie, die bekanntlich mit unserem Königshaus nahe verwandt ist, wird hier im Residenzschloß wohnen.  
\* Stuttgart. (Der Bericht des Juristenministers) über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten Jahre ergibt eine abermächtige und unverkäufliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen und bei den Unterrichtlichen, ebenso auch bei den Landgerichtlichen und bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts. Auch in der Zeit der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1898 nachhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1898 nahezu wieder erreicht wurde. Diefelbe Erhöhung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1898 fälle vorliefen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Prozent der Angeklagten freigesprochen, von den Strassengerichten (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Batermörder Krauser, ist entpaupt worden, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.  
\* Stuttgart, 28. Sept. Nachdem vor einigen Wochen die westliche Einrichtung des hier. Hauptbahnhofs einer umfassenden Restaurierung unterzogen wurde, ist gegenwärtig der mittlere Teil des Bahnhofs mit einem neuen Gerüst versehen. Die Halle, welche schon längst der Renovierung bedarf, wird in wenigen Wochen wieder in neuer Ausstattung dem Verkehr übergeben werden.

**Amliche Nachrichten.**  
Gannstatt, 28. Sept. In der Seelbergstraße wurden gestern morgen einem Friseur von seinem Gehrling ca. 70 Mk. entwendet. Der Dieb suchte mit dem Geld das Weite, er ist ein übel beleumundeter Burche, der schon als Schultrabe eine Gefängnisstrafe in Heilbronn verbüßte. — Gestern abend hatte ein Herr aus Stuttgart (Johannesstraße) auf dem Volksfest das Unglück, von einer Schiffschaukel zu fallen und dabei den Fuß zu brechen. Der Verunglückte wurde mit einer Droschke in seine Wohnung gebracht.  
\* Gannstatt, 28. Sept. Der gestrige letzte Volkstanz brachte zum Schluß noch recht gutes Wetter und dem Festplatz damit auch sehr guten Besuch. So entwickelte sich eigentlich erst gestern das echte Volksfestreiben und die richtige Feststimmung, die beide des wenig guten Wetters vorher nicht recht auskommen wollten. Die Budenbesitzer haben gestern gute Geschäfte gemacht; weniger die Wirtin. Die Mehrzahl der Gäste begnügte sich mit einigen wenigen Zetten, die dann auch nicht gefüllt waren. Leider sind gestern auch 2 kleinere Unfälle zu verzeichnen. Ein Herr wurde von einem Hunde stark gebissen und einem Bärenführer wurde von seinem eigenen Bären das erste Glied eines Fingers abgebissen. Beide Verletzte fanden die erste Hilfe auf der Santätswache.  
\* Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der Denkmal zum Gedenken an den 1. Weltkrieg ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit Se. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug fuhr heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „Gurzug“ Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.  
\* Stuttgart. Der Herzog v. Althan, nunmehr Erzprinz v. Sachsen-Coburg-Gotha, trifft demnächst mit seiner Mutter und Schwester hier ein und wird den Winter hier zubringen. Erst im nächsten Frühjahr wird er zu Studierzwecken nach Dresden überföhren; für später ist ein Aufenthalt in Gastel vorgesehen. Die herzogliche Familie, die bekanntlich mit unserem Königshaus nahe verwandt ist, wird hier im Residenzschloß wohnen.  
\* Stuttgart. (Der Bericht des Juristenministers) über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten Jahre ergibt eine abermächtige und unverkäufliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen und bei den Unterrichtlichen, ebenso auch bei den Landgerichtlichen und bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts. Auch in der Zeit der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1898 nachhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1898 nahezu wieder erreicht wurde. Diefelbe Erhöhung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1898 fälle vorliefen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Prozent der Angeklagten freigesprochen, von den Strassengerichten (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Batermörder Krauser, ist entpaupt worden, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.  
\* Stuttgart, 28. Sept. Nachdem vor einigen Wochen die westliche Einrichtung des hier. Hauptbahnhofs einer umfassenden Restaurierung unterzogen wurde, ist gegenwärtig der mittlere Teil des Bahnhofs mit einem neuen Gerüst versehen. Die Halle, welche schon längst der Renovierung bedarf, wird in wenigen Wochen wieder in neuer Ausstattung dem Verkehr übergeben werden.

**Amliche Nachrichten.**  
Gannstatt, 28. Sept. In der Seelbergstraße wurden gestern morgen einem Friseur von seinem Gehrling ca. 70 Mk. entwendet. Der Dieb suchte mit dem Geld das Weite, er ist ein übel beleumundeter Burche, der schon als Schultrabe eine Gefängnisstrafe in Heilbronn verbüßte. — Gestern abend hatte ein Herr aus Stuttgart (Johannesstraße) auf dem Volksfest das Unglück, von einer Schiffschaukel zu fallen und dabei den Fuß zu brechen. Der Verunglückte wurde mit einer Droschke in seine Wohnung gebracht.  
\* Gannstatt, 28. Sept. Der gestrige letzte Volkstanz brachte zum Schluß noch recht gutes Wetter und dem Festplatz damit auch sehr guten Besuch. So entwickelte sich eigentlich erst gestern das echte Volksfestreiben und die richtige Feststimmung, die beide des wenig guten Wetters vorher nicht recht auskommen wollten. Die Budenbesitzer haben gestern gute Geschäfte gemacht; weniger die Wirtin. Die Mehrzahl der Gäste begnügte sich mit einigen wenigen Zetten, die dann auch nicht gefüllt waren. Leider sind gestern auch 2 kleinere Unfälle zu verzeichnen. Ein Herr wurde von einem Hunde stark gebissen und einem Bärenführer wurde von seinem eigenen Bären das erste Glied eines Fingers abgebissen. Beide Verletzte fanden die erste Hilfe auf der Santätswache.  
\* Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der Denkmal zum Gedenken an den 1. Weltkrieg ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit Se. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug fuhr heute früh 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „Gurzug“ Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.  
\* Stuttgart. Der Herzog v. Althan, nunmehr Erzprinz v. Sachsen-Coburg-Gotha, trifft demnächst mit seiner Mutter und Schwester hier ein und wird den Winter hier zubringen. Erst im nächsten Frühjahr wird er zu Studierzwecken nach Dresden überföhren; für später ist ein Aufenthalt in Gastel vorgesehen. Die herzogliche Familie, die bekanntlich mit unserem Königshaus nahe verwandt ist, wird hier im Residenzschloß wohnen.  
\* Stuttgart. (Der Bericht des Juristenministers) über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten Jahre ergibt eine abermächtige und unverkäufliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen und bei den Unterrichtlichen, ebenso auch bei den Landgerichtlichen und bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts. Auch in der Zeit der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1898 nachhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1898 nahezu wieder erreicht wurde. Diefelbe Erhöhung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1898 fälle vorliefen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Prozent der Angeklagten freigesprochen, von den Strassengerichten (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Batermörder Krauser, ist entpaupt worden, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt.  
\* Stuttgart, 28. Sept. Nachdem vor einigen Wochen die westliche Einrichtung des hier. Hauptbahnhofs einer umfassenden Restaurierung unterzogen wurde, ist gegenwärtig der mittlere Teil des Bahnhofs mit einem neuen Gerüst versehen. Die Halle, welche schon längst der Renovierung bedarf, wird in wenigen Wochen wieder in neuer Ausstattung dem Verkehr übergeben werden.

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 154.

Freitag, den 29. September 1899.

Zweites Blatt.

### Abonnement für das IV. Quartal

auf den  
**Murrthalboten**  
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“  
zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug sind bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.



### Robert Steker Wwe.

Schuh-Geschäft.  
Großes Lager in  
**Herren-, Damen- & Kinder-Stiefel**  
in den neuesten Formen,  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in sehr reichhaltiger Auswahl empfiehlt

**Rob. Steker Wwe.**



### Vorhangstoffe

mit 15% Rabatt empfiehlt  
**C. Rahn a. Markt,**  
gegenüber der Restauration z. Eisenbahn.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Wohngebäudes, sowie Werkstattegebäude vorkommenden Grab-, Mauer- etc. und Zimmerarbeiten werden in Accord vergeben. Kostenschlag, Zeichnungen etc. können Albertstraße 16 eingeholt werden und sind ebenfalls Offerte auf diese Arbeiten bis kommenden Montag abzugeben.

### Bestellungen auf gutes saures

## Mossobst,

Wilk. Hund.  
Lieferbar von Anfang bis Mitte Oktober, nimmt entgegen

### Fleischer-Zunng f. d. D. A. Backnang.

Am 1. Oktober d. J. löst sich die freie Zunng auf, von da an besteht für den ganzen Oberamtsbezirk eine Zwangszunng. Verpflichtet sind sämtliche Metzgermeister des Bezirkes, welche Gesellen oder Lehrlinge halten, der Zwangszunng als Mitglieder anzugehören.

### Generalversammlung

abgehalten, in welcher sich die Zwangszunng konstituiert.  
Tagesordnung:  
1) Wahl eines Obermeisters auf 3 Jahre.  
2) Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern.  
3) Wahl eines Ausschusses für das Gesellen- und Lehrlingswesen, sowie einer Prüfungskommission.  
Zu pünktlichem zahlreichem Erscheinen ladet ein

**C. Borg.**

### Für Fein-Schmecker!!!

300 Kochrezepte für verwöhnte Gaumen, Frühstücke, Dinners, Soupers von Charles Meunier.  
Preis 2 M.  
Eleg. geb. 3 M.  
**A. Rath's Verlag, Backnang.**

### Düten

aller Art empfiehlt  
**A. Rath v. Engel.**

### Thomasphosphat-Mehl

ist wieder eingetroffen und empfiehlt billigst  
**Albert Bauer.**

### Kupfervitriol

hält zu billigen Preisen empfohlen  
**A. Dorn a. d. Brücke.**

### Zur Saat

haben sehr schönen, ertragreichen  
**Squarehead-Weizen**  
abgegeben, pr. Ztr. 10 M.  
**F. Fröh.**



### Schweine

hat zu verkaufen  
**Gottlob Wagner.**

### Geo Döcker's Futterwürze für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, schnelles Fettwerden und rasches Gewichtzunehmen. Per Schachtel 50 Pf. zu haben in der oberen & unteren Apotheke.

### Mädchen

für Haus- und Feldgeschäft findet auf Martini Stelle bei gutem Lohn.  
Gutsdächter Ernst.

### Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der ersten  
**Radebener Seifenmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rösigen Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. a St. 50 Pf. bei Apoth. Roter, obere Apotheke.

### Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim  
ihre so beliebte Marke

### Cleantant-Kaffee.

Garantiert reiner, gebrannter  
**Bohnen-Kaffee**  
in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elefant“ versehen.  
f. Clara-Mischung 1/2 Ko. M. 1.-  
f. Manila-Mischung 1/2 Ko. M. 1.20  
f. Java- „ „ „ „ 1.40  
f. Bestindisch- „ „ „ „ 1.60  
f. Menado „ „ „ „ 1.70  
f. Bourbon- „ „ „ „ 1.80  
f. Mocca- „ „ „ „ 2.-

### Große Erbsparnis.

Feiner: Naturrellgebrannter Kaffee in den bekannten vorzüglichsten Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.  
Niederlagen in:  
Backnang: C. Meuter.  
Eppingen: Fr. Wüst Wwe.  
Murrhardt: Adolf Bügel.  
Steinheim a. M.: Gg. Geiger.

### Fruchtbrandwein

(von 2 Liter an) hat abzugeben  
Kaiser Wengert.

### Kartoffel

hat abzugeben  
**F. Pfeiferer.**



### Gerolsteiner Sprudel

Roten Stern  
Haupt-Niederlage:  
**C. Scheerer,**  
Mineralwasserhandlung.

Bremen, 28. Sept. Gestern fand die Probe-fahrt des auf der Werft des Vulkan zu Stettin für den Norddeutschen Lloyd erbauten Reichspostdampfschraubendampfers „König Albert“ statt, die einen vorzüglichen Verlauf nahm. Die erzielte Geschwindigkeit betrug bis zu 16,18 Seemeilen in der Stunde. Die beiden Maschinen, die nach Schiffschem System balancierten, arbeiteten tadellos. Der neue Dampfer ist gestern abend 6 Uhr von Swinemünde nach Bremerhaven abgegangen und soll am 4. Okt. seine erste Reise nach Köln antreten.

Röln, 27. Sept. Gegen 2 Uhr nachm. stürzte ein in der Wolfstraße gelegener 4 stöckiger Neubau ein und begrub eine Anzahl der im Bau beschäftigten Arbeiter, welche eben nach der Mittagspause die Arbeit wieder aufgenommen hatten. Der Gesamtbau bildet einen großen Trümmerschutt, aus dem furchtbare Klagerufe ertönen. Bis 1/2 Uhr wurden 2 scharflich entstellte Leichen hervorgeholt. Mindestens 13 Personen sowie ein Kind befinden sich unter den Trümmern. Die Kölner Berufsfeuerwehr bemerktigt die Rettungsarbeiten. — Die Köln. Ztg. bringt über den folgenschweren Einsturz folgenden Bericht: Am Mittwoch nachm. gegen 1 1/2 Uhr stürzte plötzlich der neu aufgeführte 4 Stöckwerke hohe Hinterbau des Hauses Wolfstr. Nr. 10 ein. Das Gebäude war vom Architekten Josef Janen für die Hies. Firma Hartmann und Stark zu Magazingwecken errichtet worden; es befand sich schon unter Dach und Fach und unterlag eben den inneren Arbeiten. Die im Innern des Gebäudes thätigen Stadteute, Schuttdenarbeiter und Handwerker hatten nach der Mittagspause schon ihre Arbeit wieder aufgenommen, als ganz unvermutet der Einsturz aus bisher unangefangenen Ursachen erfolgte. Das ca. 15 m tiefe Haus fiel in wenigen Augenblicken vollständig in sich zusammen und begrub sämtliche, meist in den oberen Stockwerken thätigen Arbeiter, bis auf einen, den Stadteute Johann Seiben von hier, der im Keller beschäftigt war und sich mit knapper Not durch das Fenster retten konnte, unter den aus Steinen, Balken und schweren Eisenträgern gemischten Trümmern. Es wurde sofort die städtische Berufsfeuerwehr und die Polizeibehörde benachrichtigt. Erstere entsandte sogleich einen Wagen mit Rettungsmannschaften, dem in nächsten Minuten 2 weitere Wagen folgten. Nach etwa 1 1/2 Stunden Tätigkeit ließ man zunächst auf 2 Leichen; es waren die Schuttdenarbeiter Heinrich Christ und Vogel. Der letztere soll Vater von 6 Kindern sein. Sein 12jähr. Sohn Johann hatte ihm das Eisen auf den Bau gebracht und war vom 3. Stockwerk aus mit in die Tiefe gestürzt. Schon gegen 4 Uhr zeigte es sich jedoch, daß das Kind lebte, denn es gab auf Anrufe Antwort und konnte sich außerdem durch Klopfen bemerkbar machen. Man legte nun an der Stelle, wo der Knabe vergraben war, mit verpöbltem Eisen die Aufgrabungsarbeiten fort, und gegen 4 1/2 Uhr gelang es denn auch, das Kind hervorzuheben. Es war beim Sturze durch Balken, die sich über den Knaben legten, ein Dach bildeten und die nachstürzenden Schuttmassen aufhingen, in einen Hohlraum geraten und gerettet worden. Seine Arme und der Oberkörper waren allerdings zum Teil miterschnitten, doch anscheinend so, daß das Kind schwere Verletzungen nicht erlitten hatte. Als es hervorgeholt wurde, zeigte es nur einige blutende Abschnürungen am Gesicht und Hinterkopf, die für wenig bedenklich gehalten werden. Der wunderbar errettete Knabe wurde auf eine Bahre gelegt und ins Bürgerhospital gebracht. Als gegen 5 Uhr der Knabe geborgen war, hörte man an verschiedenen Stellen der Trümmer, ob sich noch etwa Lebewesen darunter befänden; ja jedoch auf wiederholte Anrufe und auf mehrfachen Klopfen keine Antwort erfolgte, so mußte leider angenommen werden, daß die unter den Gesteinsmassen liegenden Arbeiter samt und sonders tot seien. Man stellte nun für eine kurze Pause die Arbeiten ein, um den Leuten eine Erholung zu gönnen, und legte dann bei Frackstein und elektrischem Licht das mühselige Werk der Aufkrümmung fort.

Köln, 28. Sept. Bis 2 Uhr nachmittags sind aus den Trümmern des eingestürzten Hauses in der Wolfstraße vier Tote hervorgezogen worden. Nach den Berechnungen, welche die Leiden aufweisen, muß der Tod fast augenblicklich eingetreten sein. Es liegen noch 6 Personen unter den Trümmern.

\* In Krefeld (Anhalt) ist eine Fallschirmzerrweilstätte aufgehoben worden, in welcher falsche Marktüde fabriziert wurden. Der Inhaber der Werkstätte wurde bei der Ausgabe der falschen Süde in Leipzig verhaftet. Nach einem Privat-Telegramm der „Frfr. Ztg.“ ist der Verhaftete der sog. Stadterordnete Upracher Krefeld. Er hat die Fallschirmzerrweil schon seit 10 Jahren betrieben. Maschinen und Borräte wurden im Garten und Keller beschlagnahmt.

\* Niebach. Die amtliche Schätzung des Hochwasserstandes, welche die auch dort bekannte Papierfabrik am Baum am 13. und 14. d. Mts. erlitten hat, hat heute stattgefunden und einen direkten Schaden durch Zerstörung der Wehre, Fabrikkanäle, des Bahndammes und der Gebäulichkeiten sowie durch Verluste an Holz und Holzstoff im Betrag von 220 000 bis 280 000 M. ergeben.

### Frankreich.

De Grenzort, 28. Sept. In der Antwort auf die Forderungen der Ausständigen erklärt Fabr. Schneider, in dem er Punkt für Punkt der Forderungen erörtert, er habe die bei dem letzten Ausstand gemachten Zusagen vollständig zur Ausführung gebracht. Er habe sich niemals mit den politischen Rundgebungen seiner Arbeiter beschäftigt, aber er könne die für die Fabrik geltend gemachten Forderungen nicht als politische aner-

kennen. Ferner habe er niemals einen Unterschied zwischen Syndikats- und Nichtsyndikatsarbeitern gemacht, deren Pflichten er nicht kennt. Er habe stets alle Beschwerden der Arbeiter entgegengenommen, die ihm direkt oder durch Vermittelung der Werkführer zugegangen seien. Er müsse sich seine Freiheit wahren hinsichtlich der Entlassung von Arbeitern wegen Streikhandlungen.

Charres, 28. Sept. Ein von De Means kommender Güterzug entgleiste. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet.

### Rußland.

\* Aus Lublin wird vom 26. Sept. gemeldet: Unweit der Stadt haben sich bei einem Bergauf fahrenden, hauptsächlich mit Eisenbahn-Schienen beladenen Güterzug acht Wagen losgerissen und sind von steiler Höhe in eine Kompanie Soldaten des Bielowitschen Regiments, welches beim Bau der Bahnhofsstraße arbeitete, hineingefahren. 13 Soldaten wurden sofort getötet, 10 wurden lebensgefährlich und 29 leichter verletzt. Die Untersuchung ist militärischerseits eingeleitet worden.

### Türkei.

Konstantinopel, 28. Sept. Ausführlichen Mitteilungen zufolge sind bei dem Erdbeben im Blijet Aidin mehrere hundert Menschen umgekommen; tausende sind obdachlos. Der Schaden wird auf zwei Millionen Pfund geschätzt. Behufs Einleitung von Sammlungen haben sich Hilfskomitees gebildet. Es werden fortwährend noch Erdhöhe im Zentrum des betroffenen Gebietes, in Serailköi, wahrgenommen.

### Sinau.

\* Die Wirren in China. Nach Nachrichten aus Canton greift der Aufstand in den beiden Südprowinzen Kwangsi und Kwangtung immer weiter um sich. Die Truppen des Kaisers wurden im Laufe des Monats August in 4 größeren Gefechten geschlagen und erlitten erhebliche Verluste. Die Aufständischen sind trefflich mit Mausegewehren und Waffen von Munition versehen und sollen über 40—50 Geschütze verfügen. Sie führen eine weiße Flagge mit gelbem Rand und haben eine Art Regierung in den Aufstandsgebieten eingerichtet. Der Kaiser hat 2000 berückichtigten Schwärzlaggen in Sold genommen, aber auch diese haben eine anscheinend entscheidende Niederlage erlitten. Überall haufen die Rebellen mit Mord und Brand. — Auch in den Zentralprovinzen Kwai und Szechwan am Yangtschiang nehmen die aufwieglerischen Bewegungen immer größere Dimensionen an.

### Verschiedenes.

\* Kaiserwerth. Schon seit geraumer Zeit geht man mit dem Plane um, die hiesige alte Kaiserwerth aus ihren Trümmern neuerlich zu lassen. Nachdem vor einigen Monaten der jetzige Staatsminister Frhr. v. Rheinbaben, damals noch Regierungspräsident in Düsseldorf, mit einer Anzahl Herren der Düsseldorfer Regierung die Ruine zu diesem Zwecke besichtigt, trafen heute wiederum mehrere Herren aus Düsseldorf, u. a. der Konfektor Prof. Dr. Clemen, zur Untersuchung der vorhandenen baulichen Reste hier ein. Nächsten Mittwoch will man mit der Aufhebung der zum Teil noch nicht genau bekannten Fundamente beginnen. Es haben hierzu auf Anregung der Stadt Kaiserwerth die benachbarten Städte Düsseldorf, Krefeld, Uerdingen, Kaiserwerth selbst und die Provinzialverwaltung in anerkennenswerter Weise 7000 M. aufgebracht. Für die eigentliche Restaurierung sind einwweilen 800 000 M. aus Staatsmitteln bewilligt worden.

\* Tergau. In Bedville hat ein grauenhafter Vorfall die Bewohner in die größte Aufregung versetzt. Kürzlich entführte James Forsyth, ein angesehenes junger Mann von Bedville, die jugendliche Ollie Simpson, eine tonangebende Schönheit der Nachbarhaft. Als der Vater des Mädchens davon hörte, daß das Paar sich hatte trauen lassen, warf er sich aufs Pferd, ritt nach dem Forsyth'schen Heim und feuerte auf den jungen Ehemann, der durch den Oßgarten davonlaufen wollte, eine Ladung Schrot ab; sieben Schrotkörner drangen Forsyth in die Weichen, und dieser brach anscheinend tot zusammen. Als der Vater des jungen Mannes unbewusst aus dem Hause trat, um zu sehen, was vor sich gehe, jagte ihm Simpson eine Ladung Schrot in den Unterleib, wodurch Forsyth auf der Stelle getötet wurde. Simpson eilte dann in das Haus, um seine Tochter zu erschießen, aber Frau Forsyth fiel ihm in den Arm und hielt die Pistole so lange nieder, bis die junge Frau entpurrungen war. Aus dem Hause hinausgehend, machte Simpson seinem Leben durch einen Schuß ein Ende. Der junge Forsyth wird viellecht mit dem Leben davonkommen.

\* Konturs-Eröffnungen. Joh. Jak. Kästner, Weingärtner in Stuttgart, Pragerstraße 18. Joh. Baptist André, Zimmermeister von Weingarten, entwichen. Friederike Franz, Witwe, Heilbronn. Firma Albert und Max Weiblen, offene Handelsgesellschaft, Blaubeuren. Joh. Seb. Strauß, Handelsmann, Ulm.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Von den Geld- und Warenmärkten.  
Wochenrückblick. Stuttgart, 28. Sept.  
Die Kriegsvorbereitungen in England und Transvaal und die Anbeutungen eines russ. Blattes, wonach Rußland einem Krieg Englands gegen Transvaal nicht gleichmütig zusehen würde, und endlich die weitere Verfestigung des Geldstandes haben die europäischen Geldmärkte weiterhin verstimmt, so daß nach und nach

eine ziemlich allgemeine Flaute Platz griff. Vereinzelt Wertgattungen an deutschen Börsen haben allerdings ganz spezielle Gründe, Kursbesserungen zu verzeichnen, aber die tonangebenden internationalen Wertpapieren sind durchweg niedriger. 3% Reichsanleihe blieb unverändert auf 88,25, ital. Rente vorer 1/2%, ung. und österr. sowie russ. Werte sind unverändert geblieben, russ. Banknoten verloren über 1/2%. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 4 1/2% auf 5%.

Die Getreidemärkte verkehrten in nicht einseitiger Tendenz. In Oesterreich-Ungarn war die Stimmung ziemlich schwach und die Preise infolge dessen niedriger, während die amerikanischen Märkte eine sehr feste Tendenz und steigende Preise meldeten. In Wien fiel Weizen per Herbst von fl. 8,58 auf fl. 8,47 und Hafer per Herbst von fl. 5,38 auf fl. 5,22, dagegen stieg Weizen in New-York per Sept. von 73 1/4 auf 75 1/4, per Dez. von 76 1/4 auf 77 1/4 und per Mai von 79 auf 80.

### Frachtpreise.

Backnang, den 27. Sept. 1899.  
höchst mittel niedrigst.  
Dinkel 6 M. 10 Pf. 5 M. 92 Pf. 5 M. 60 Pf.  
Hafer 6 M. 40 Pf. 6 M. 21 Pf. 6 M. 15 Pf.  
Weizen 9 M. 50 Pf. 9 M. 38 Pf. 9 M. — Pf.  
Heu 1 M. 40 Pf. bis 2 M. — Pf.  
Stroh 1 M. 10 Pf. bis 1 M. 20 Pf.

### Obstpreise.

Stuttgart, 28. Sept. Wilschmispf. Zufuhr 800 Ztr. Mostobst. Preis p. Ztr. 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 27. Sept. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 3 Baggas aus Hessen und Rheinland, 1 aus Oesterreich-Ungarn, 8 aus Italien und 6 aus Belgien und Holland, auf 18 Baggaslabungen Mostobst, die im Großen zu 1000—1040 M. per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5.10—5.50 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

o Gfingingen, 28. Sept. Auf dem hiesigen Güterbahnhof entfaltete sich jetzt im Oßhandel ein reger Verkehr. Die Zufuhr von getrennt und heute betrug je über 20 Baggas, so daß im Preis ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist. Die Kaufkraft selbst ist zwar noch etwas zurückhaltend, da die Deckung des allgemeinen Oßbedarfes erst von nächster Woche ab beginnen dürfte.

### Kartoffel und Krautmarkt.

Stuttgart, 28. Sept. Zufuhr 800 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 Pf. — 1600 Stück Silberkraut. Preis 20—22 M. per 100 Stück.

### Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 1. Oktober.  
Vormittags 10 Uhr Predigt: Dejan Köhlin.  
Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. Bud. Meiningen.  
Predigt: Stadtpf. Bud. Meiningen.  
Steinbad: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. R. u. z. Amtswohne für Laufen u. Traunungen: Stadtpf. Gisel.

### Katholische Kirche in Backnang.

Sonntag, den 1. Oktober.  
1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.  
9 Uhr feierliches Hochamt. 2 Uhr Nachm. Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

### Schorschen:

In Stuttgart: Fr. Kühle, Privatier. Theodor Grieflinger, Major a. D. — G. M. Brite, Barrer, Geringen. Elise Freiin von T. von Amerongen, geb. Gräfin Lippe, Schloss Unter-Meiningen. Emilie Stockhoner v. Starein, Baden-Baden.

### Natunächtliches Wetter am Samstag, 30. Sept.

Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt milde Temperatur, abwechselnd aufgeweichtes und bewölkt und nur zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

### Hierzu ein zweites Blatt, Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 39.

### Neueste Nachrichten.

\* Heilbronn. Für die Sitzungen des Rgl. Schwurgerichts sind nur zwei Sitzungen auf 7 Urtheilung bereit, am Freitag den 29. Sept. eine solche wegen Minderbrechens, am Samstag, Montag und Dienstag die zweite wegen R a u b m o r d s (Fr. Z. Vogl von Heilobach, Bayern).

Berlin, 29. Sept. Das „Berl. Ztbl.“ meldet aus Kiel: Das Schiffschiff „Nixe“ ist in Venezuela angekommen, um den Schatz der deutschen Staatsangehörigen zu übernehmen. An zuständigen Stelle ist hiervon nichts bekannt. S. M. S. „Nixe“ ist seit dem 11. ds. von San Palmar unterwegs nach Trinidad.

Duncker, 28. Sept. In einer Rede, welche D. a. f. out gestern nachmittags hielt, erklärte derselbe, die englische Regierung habe sich lange Zeit bemüht, eine friedliche und ehrenvolle Lösung der Schwereitigkeiten in Südafrika herbeizuführen. Wenn eine ehrenvolle Lösung auf friedlichem Wege nicht sollte erfolgen können, so falle dies anderen zur Last, nicht der englischen Regierung. Er könne nicht sagen, daß er jede Hoffnung aufgabe, aber er spräche heute in einer ganz anderen Tonart, als er vor einem Monat, oder selbst vor 14 Tagen angewendet haben würde. Man sei nun auf dem Punkte angelangt, wo diejenigen, welche die Verantwortung für die Politik Transvaals trügen, sich weigerten, nachzugeben, wo England selbst weder nachgeben könne noch wolle, weil die Interessen Südafrikas und die Zivilisation, sowie die nationale Ehre dies unmöglich machten.

### Newyorker Germania Lebens-Vers.-Ges.

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin  
Verwaltungsrat } Herm. Rose, General-Bovollmächtigter.  
für Europa } H. Marcus, Thomas Achelis.  
Erster u. leitender Director Dr. Ross  
Direction: } General-Bovollmächtigter  
Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1898: M. 105,424,188.  
Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital: Extrarreserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Abschlag der Wertpapiere M. 12,314,451.  
Vermehrung der Aktiva in 1898: M. 6,277,117.  
Jährliches Einkommen: M. 18,517,175.

Aktiva in Europa: M. 19,010,618 in Grund-Eigentum, Deposition und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 50,786 Policen für M. 327,687,855.  
Davon in Europa: 27,287 M. 153,807,614.

#### Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.  
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.  
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

#### Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen für Wittwen über M. 118 Millionen. über M. 24 Millionen.  
Nähere Auskunft erteilt Friedrich Zug, Agent in Badnang, August Seeger, " Murrhardt, Adolf Dorn, " Winnenden.

### Abonnements-Einladung

## „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.  
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche- und deutsche Art ein. Die Interessen des häuslichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksame Verbreitung.  
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

### In der Gurfenzeit.

Von Harald Schöbde. Deutsch von G. J. (Fortsetzung.)  
Das Kömme er sehr gut, entgegnete dieser und sah Klage mit einem Nicken forschend an. „Das arme Mädchen hat am Morgen einen Brief erhalten, der die Nachricht brachte, daß ihre Mutter in Kopenhagen gefährlich erkrankt sei. Sie hat den ganzen Tag geweint und gebeten, von der Gesellschaft fernzubleiben zu dürfen. Das hat die Schwiegermutter denn auch erlaubt, aber unter der Bedingung, daß sie in die Küche gehen und dort alles anordnen solle.“  
Des Tierarztes Gesicht, das sich bei dieser Mitteilung in sehr ernste Falten gelegt hatte, hellerte sich jetzt plötzlich auf, indem er Klage auf die Schulter schlug und geheimnisvoll flüsterte: „Hören Sie, alter Drackhauer —“  
„Warum nennen Sie mich nun wieder Drackhauer?“ fragte Klage.  
„Et was, das wissen Sie ja recht gut! Nun will ich Ihnen etwas sagen — ich habe kein anderes Vergnügen hier in der Welt als dasjenige, welches ich mir selber bereite. Und nun will ich mir einen Spaß machen, indem ich der Alten eine gehörige Nase drehe, weil sie mich so lästlich ausgeholfen hat. Sie hat es verdient, darauf können Sie Gift nehmen, denn das sagen ihre besten Freunde von ihr. Helene wünscht ich alles Gute, und das gefällt mir gerade an Ihnen, daß Sie auch gut von ihr denken. Ich merke wohl, wie es mit Ihnen steht, alter Drackhauer! Ja, das ist ein Mädchen für Sie, Kandidat! Hören Sie, vielleicht können Sie Helene heute doch noch sehen! Warten Sie einen Augenblick, ich komme sogleich wieder — aber Sie müssen nicht vom Pferd gehen!“  
„Aber Herr Hansen, was kommt Ihnen denn in den Sinn? Ich muß mir wirklich jede Einkünfte verbrühen — Sie haben mich völlig mißverstanden —“

Reguliert, gedruckt und verlegt von Fr. Ciroh in Badnang.

Norddeutscher Lloyd Bremen  
Beständige Passagierzahl — 30 Millionen.  
Oceandampfer nach New York  
6-7 Tage.  
Schnell, Postdampfer-Linien zwischen  
Bremen-New York  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
Norddeutsche Lloyd Bremen  
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilen:  
August Seeger in Murrhardt,  
Julius Finck in Winnenden.

Die praktischste Familien-Zeitschrift  
ist die  
Deutsche  
Moden-Zeitung.  
Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.  
Monatlich 4 Nummern (3 Hef.)  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Postanstalten.  
Man verlange per Postkarte gratis eine  
Probenummer von der  
Geschäftsstelle der  
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

### Wer einen Garten hat,

wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte  
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau  
vierteljährlich bei der Post oder einer  
Buchhandlung abonniert eine Mark.  
Probenummern werden kostenlos gerne zugesendet von der königlichen Hof-  
buchdruckerei Zowitsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

„Mein, durchaus nicht! Ich bin am pflücken, wenn ich so einen kleinen gemütlichen Bären habe wie jetzt. Helene ist selber eine Perle, und wenn Sie dann noch Ihre eigenen Diamanten und Perlen über sie ausschütten und etwas Goldstaub darunter mengen, so wird Helene richtig fein, und dann können Sie sie mit nach Brasilien nehmen — nach Para — hib — hib! hab! hab! hib!“  
„Vorher Klage es verhindern konnte, war der Tierarzt davon und einen kleinen Gartenkegel hinuntergefallen, den Klage bisher nicht bemerkt hatte. Was hatte doch dieser betrunzene Mensch im Sinne? Er konnte ihn ja fürchterlich bei dem jungen Mädchen blamieren! Und was redete dieser Mensch von Brasilien, Diamanten, Goldstaub und Parahib-hib-hib! Trotz seines Verrats mußte Klage über den Tierarzt laut lachen, am meisten aber über dessen merkwürdigen Versuch, ihn zur Verlobung mit „Malle“ zu bewegen. Klage ärgerte sich schrecklich — und dennoch dümmerte jetzt die Hoffnung in ihm auf, daß er Helene vielleicht doch noch sehen werde. Er schämte sich über sich selbst — aber er blieb auf der Bank sitzen, um das Weitere abzuwarten.“

Oben in ihrem kleinen Zimmer saß Helene Marcker, müde und matt nach den Anstrengungen des Tages. Sie war aber doch froh gewesen über die beschwerliche Arbeit, die sie gehabt hatte, denn die Arbeit hatte ihre Gedanken gestreut und den großen Schmerz gebämpft, den der Brief ihrer Schwester ihr am Morgen bereitet hatte. Jetzt hatte sie die unerwartete Freude gehabt, nach dem Koffee von ihrer Schwester die beruhigende Mitteilung zu erhalten, daß der Zustand der Mutter sich bedeutend gebessert habe. Sie war so dankbar und froh darüber, erzählte aber niemand, was in dem letzten Briefe geschrieben hatte, denn sie wollte am liebsten Ruhe haben und frei sein von der Teilnahme an der lärmenden Gesellschaft.

Sie hatte die Hände in den Schoß gelegt und schaute hinaus in die klare Abendluft, während ihre Gedanken weite Wege gingen — am meisten zu der kranken Mutter in Kopenhagen, die sie wohl auch nicht ganz so weit. Ja, sie konnte sich mitunter darauf entsinnen, daß ihre Gedanken sich mit einem gewissen jungen Manne beschäftigten, der sogar im Augenblicke gang in ihrer Nähe war. Dieser junge Mann war Klage, der junge Krösus, der zukünftige Millionär, von dem zu sprechen in diesen Tagen die ganze Stadt nicht müde wurde. Es war nicht seines Geldes wegen, daß Helene an ihn dachte — ach nein, nein, im Gegenteil! Wenn nur das Geld nicht wäre; wenn er doch das wäre, wofür er sich ausgab — ein junger behaglicher Kandidat, der seine anderen Forderungen an das Leben stellen konnte, als die, zu welchen seine eigene Tüchtigkeit ihn berechtigte! Und warum? Weil Helene sehr gut gemerkt hatte, welchen Eindruck sie auf Klage gemacht. Sie hatte es in seinen Augen gesehen, hatte es aus dem Ton seiner Stimme vernommen, hatte es am Druck seiner Hand gefühlt. Und was in diesem Fall das Schlimmste war, sie hatte gemerkt, wie großes Gefallen sie selber an dem jungen Manne gefunden, und daß auch er sich in ihr Herz eingelassen und dort einen kleinen Platz erobert hatte.

„Liebe? Nein, von Liebe konnte wohl nicht die Rede sein. Nur dreimal hatten sie sich getroffen und nur zweimal einige Worte mit einander gewechselt — und doch! doch! Ja, wie sollte Helene etwas verstehen können, was alle Weisen der Welt nicht zu erklären vermögen!“  
„Ach, es war nur Ehorheit von ihr! Wie sollte der Mann, der einst über Millionen verfügen würde, jemals im Ernst an sie denken! Die dummen Millionen! Die waren ja nur dazu da, Unglück über die Menschen zu bringen und die guten zu verderben!“  
(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 155. Telefon Nr. 30. Samstag, den 30. September 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnflometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung, betr. die Arbeitszeit in Getreidemöhlen.

Zufolge Erlass S. Ministeriums des Innern vom 16. September 1899, Min.-U.-Bl. S. 290, wird der Inhalt der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 26. April 1899 (R.-G.-Bl. S. 273) über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen, welche bisher vielfach keine Beachtung gefunden hat, und die Strafvorschrift des § 147 Ziff. 4 der Gew.-O. hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Die Ortspolizeibehörden werden die Beobachtung dieser Bestimmungen in geeigneter Weise überwachen.  
Badnang, den 29. Septbr. 1899. S. Oberamt. Preuner.

### Betreffend den Betrieb von Getreidemöhlen.

Vom 26. April 1899.  
Auf Grund des § 120 e Abs. 3 der Gewerbeordnung hat der Bundesrat nachstehende Bestimmungen über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen erlassen:  
I.  
1. In Getreidemöhlen ist den Gehilfen und Lehrlingen innerhalb der auf den Beginn ihrer Arbeit folgenden vierundzwanzig Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren. Werden die Getreidemöhlen ausschließlich oder vorwiegend mit Dampfkraft betrieben, so hat die ununterbrochene Ruhezeit mindestens zehn Stunden zu betragen. Bei Betrieben mit regelmäßiger Tage- und Nachtschicht kann die Ruhezeit an Sonntagen, an denen auf Grund der §§ 105 e Abs. 1, 105 f Abs. 1 der Gewerbeordnung Ausnahmen von den in § 105 b Abs. 1 a. a. Orten getroffenen Bestimmungen zugelassen sind, insoweit beschränkt werden, als die Durchführung des wöchentlichen Schichtwechsels es erforderlich macht.  
Auf Getreidemöhlen, in deren Betrieb ausschließlich Wind als Betriebskraft benutzt wird, finden diese Vorschriften keine Anwendung.  
Für Getreidemöhlen, welche ausschließlich mit durch unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten und nicht mehr als einen Gehilfen beschäftigen, können durch die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen von der vorgeschriebenen Ruhezeit an höchstens fünfzehn Tagen im Jahr zugelassen werden.  
2. Lehrlinge unter sechzehn Jahren dürfen in Getreidemöhlen aller Art nicht in der Nachtzeit von dreieinhalb Uhr abends bis fünfeneinhalb Uhr morgens beschäftigt werden.  
II.  
Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne der vorstehenden Bestimmungen gelten solche Personen, welche bei der Bedienung der Mähdrehten beschäftigt werden. Dabei gelten Personen unter sechzehn Jahren, welche die Ausbildung zum Gehilfen nicht erreicht haben, auch dann als Lehrling, wenn ein Lehrvertrag nicht abgeschlossen ist.  
III.  
Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli 1899 in Kraft.  
Mit Geldstrafe bis zu 300 M. und im Unvermögensfalle mit Haft wird bestraft:  
... 4 wer den auf Grund des § 120 e erlassenen Verfügungen oder den auf Grund des § 120 e erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt.“

### Bekanntmachung.

Behufs Verhinderung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist die Zufuhr und der Zutrieb von Wiederkäfern und Schweinen auf den am 2. Oktober d. J. in Murrhardt fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen genannte Seuche herrscht, verboten.  
Badnang, den 29. September 1899. S. Oberamt Preuner.

### Bekanntmachung.

#### Verkauf von eichenen und tannenen Brüdendielen.

In Folge der Ausführung eines Holzplasters in der bedachten hölzernen Neckarbrücke bei Benningen a. M. Ludwigsburg sind die alten Brüdendielen entbehrlich geworden.  
Es kommen daher in einzelnen Losen von ca. 8-10 Stück am kommenden Donnerstag den 5. Oktober d. J., nachmittags von 1 1/2 Uhr an, auf dem Plage bei der Brücke im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:  
etwa 280 Stück eichene Dielen von 8 cm Stärke und 2,60 m Länge bei 22-40 cm Breite,  
sowie 90 Stück tannene Dielen von 7 cm Stärke und 4,40 m Länge bei 25-30 cm Breite,  
dazu alte Bretter und Brennholz.  
Die Liebhaber sind hiemit eingeladen, insbesondere werden Gemeinden, welche hölzerne Brückenbeläge zu unterhalten haben, auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht.  
Ludwigsburg den 28. Septbr. 1899. R. Straßenbauinspektion. Neuffer.

### Bekanntmachung.

Die heuer zum Militär ausgehobenen Mannschaften werden auf die sie angehende Verfügung des S. Ministeriums des Innern, betreffend die Einberufung der Reservisten im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos, vom 1. Septbr. 1899, welche im Murrthalboten Nr. 150 und 154 enthalten und wozon ein Exemplar am Rathaus ausgehängt ist, wiederholt aufmerksam gemacht.  
Den 29. Septbr. 1899. Stadtschultheißenamt. G. d.

### Briefwagen

in verschiedenen Größen empfiehlt  
J. Rath & Engel.  
Vollstreckungsbeamter:  
Bürkhardt.

### Wohnung

Eine freundliche  
Wohnung  
in schönster Lage der Stadt, 2 oder 3 Zimmer, Manlarde, Wasserleitung und sonstige Zubehöre ist sofort oder später zu vermieten. Von wem sagt die  
Exp. d. Bl.

### Wohnungsänderung.

Backnang.  
Ich wohne nun Albertstrasse Nr. 4  
bei Herrn Stadtbaumeister Deufel.  
Stadtschultheiss Gock.

### Verkauf eines Wohn- & Wirtschafts-Anwesens.

Auf Anordnung S. Amtsgerichts Badnang vom 17. August d. J. bringt der Gemeinderat darüber als Vollstreckungsbehörde die Liegenschaft der Jakob & Mathilde Reiter, Restaurateurs Eheleute hier, am Montag den 18. Novbr. 1899, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im Zwangsversteigerung und ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung und zwar:  
Markung Murrhardt:  
Geb. Nr. 367. 8 a 90 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude und Hofraum an der Bahnhofstraße —  
Wirtschaft z. Eisenbahn,  
mit 2 gewölbten Kellern.  
Geb. Nr. 367 A. 89 qm Ein 1 1/2-stöckiges Stallgebäude von Backstein hinter obigem Haus.  
Geb. Nr. 189 D. 74 qm Remise und Hofraum neben dem Wohnhaus.  
P.-Nr. 1441/8. 2 a 09 qm Gemüsegarten neben dem Hofraum.  
Gesamt-Anschlag 25000 M.  
Das Anwesen befindet sich gegenüber dem gang bei der Stadt gelegenen Bahnhof.  
Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jügel und Gemeinderat G. d. n. e. r. hier.  
Zwangsvollstreckungsbeamter ist Gemeinderat Jügel hier.  
Der Verkaufskommission unbekannt Kaufsüchtige haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsehörigkeit auszuweisen.  
Den 28. Septbr. 1899. Für den Gemeinderat: Stadtschultheiß Jügel.

### Erdarbeiter.

30 tüchtige Erdarbeiter werden zum Kanalbau nach Zuffenhausen bei gutem Lohn gesucht. Sofortiger Eintritt erwünscht.  
Hafner & Groß, Baugehäft,  
Zuffenhausen, Gartenstraße Nr. 18, Telefon 52.